

## Wirtschaftsbrief 2/2004

### Neues Bauland für Familien:

#### Wohnpark Brielower Aue

Gegenwärtig wird das Gelände Brielower Aue / Brielower Ausbau für die Errichtung von Eigenheimen vorbereitet. Zu dem seit 4 Jahren vom Amt für Wirtschaftsförderung verfolgten und nun begleiteten Projekt sind die Planungen inzwischen abgeschlossen. Für die ab Frühjahr 2005 möglichen Bebauung werden dann insgesamt voraussichtlich 32 Grundstücke in Größenordnungen zwischen 520 und 600 m<sup>2</sup> voll erschlossen zur Verfügung stehen. Eingeschlossen in das Projekt ist neben der inneren Erschließung auch der Ersatz des bisherigen Kopfsteinpflasters im anliegenden öffentlichen Straßenbereich durch einen Asphaltbelag.

Bereits mit Bekannt werden der begonnenen Planungen haben sich erste Interessenten gemeldet. Der Kaufpreis orientiert sich am aktuellen Bodenrichtwert. Allerdings wird auch in diesem Gebiet, wie bereits im Wohnpark Görden erfolgreich praktiziert, mit einem Abschlag nach Zahl der Kinder zu rechnen sein.



#### Brachfläche zum Parkplatz umgestaltet

Im März diesen Jahres begann die kommunale Beschäftigungsgesellschaft BAS gGmbH in Abstimmung mit dem Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt, die verwilderten Flächen des ehemaligen Sekundärrohstoffhandels auf der Ostmühlenthalbinsel nahe des Doms als öffentlichen Parkplatz herzurichten. Vorausgegangen waren diesen Arbeiten Abstimmungsgespräche mit dem jetzigen Eigentümer zur Nutzung dieser Flächen. Die Mitarbeiter der BAS beseitigten zunächst den umfangreichen Wildwuchs und demontierten die Zaunanlagen. Mit Hilfe des Baubetriebshofes der Stadt Brandenburg an der Havel wurden u.a. zahlreiche Bäume ausgeästet, um potenzielle Gefahrenquellen für die späteren Nutzer der Fläche zu beseitigen. Die Forstverwaltung unterstützte ihrerseits das Vorhaben durch Bereitstellung von Baumstämmen zur räumlichen Abgrenzung des Areals. In Kooperation mit dem Brandenburger Ortsverband des Technischen Hilfswerkes wurden im Mai die Baustämme im Rahmen einer Übung an die entsprechenden Stellen auf dem Parkplatz transportiert und fachgerecht gelagert. Pünktlich zum Dominselfest Ende Mai konnte der Parkplatz auf der Dominsel vom Amt für Wirtschaftsförderung übergeben werden. Der Parkplatz wird als

Übergangslösung bis zu einer Entwicklung des Gesamtareals den Bürgern und Gästen der Stadt zur Verfügung stehen.



## **Unternehmensnachfolge**

Vor dem Hintergrund der anstehenden schwierigen Nachfolgeproblematik im Land Brandenburg behandelt die Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg zusammen mit der Fachhochschule Brandenburg / dem Projekt BEGiN (Brandenburger Existenzgründer im Netzwerk) das Thema Nachfolge regionalspezifisch.

Beide Partner haben sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen aus der Stadt Brandenburg an der Havel, die vor der Übergabeproblematik stehen, zu unterstützen. Dazu zählen, neben der Suche nach einem geeigneten Nachfolger, auch die optimale Darstellung des Unternehmens (Erstellung eines Unternehmensprofils) und die Betreuung und Hilfestellung im Übergabeprozess.

## **Verbesserung der Bedingungen für den Gewerbestandort Meyerstraße**

Durch das Amt für Wirtschaftsförderung wurden die bestehenden Bedingungen der Gewerbetreibenden in diesem Gebiet zum Anlass genommen, um in einem gemeinsamen Gespräch mit ihnen und der Oberbürgermeisterin sowie Mitarbeitern von ausgewählten Fachämtern der Verwaltung aktuelle Probleme und Anregungen zu diskutieren und über Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren. Vorrangiges Ziel ist die Sicherung des Unternehmensbestandes und damit verbunden der Arbeitsplätze in einem Gebiet, das aufgrund seiner Historie in der jetzt bestehenden Form gewachsen ist. Als erster Schritt ist relativ zeitnah (in Abhängigkeit von der Bestätigung des Haushaltes) die Straßenerneuerung zu diesem Gebiet geplant, wodurch sich die allgemeinen Bedingungen grundsätzlich verbessern werden.

## **Für Sie gelesen:**

### **Inlandeinsätze des Senior Experten Service (SES)**

Der SES ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen bei der Lösung technischer und kaufmännischer Probleme unterstützt. Die Unterstützung übernehmen aus dem Berufsleben ausgeschiedene Fach- und Führungskräfte.

Wie in den zurückliegenden Jahren erreichten den SES auch 2003 zahlreiche Anfragen von Unternehmen aus den alten und den neuen Bundesländern nach Unterstützung durch Senior Experten. Von den eingegangenen Anfragen führten 96 zum Einsatz. 15 Einsätze erfolgten dabei, unterstützt durch eine Förderung, im Land Brandenburg. Vor allem KMU aus den verschiedensten Wirtschaftszweigen suchten Hilfe durch Senior Experten. Die meisten Einsätze erfolgten in der Industrie. Die fachlichen Aufgaben lagen zum großen Teil im Bereich der Betriebsorganisation. Die Anzahl der beim SES registrierten Experten lag bei 6.250. Im Inland kamen 82 Experten zum Einsatz, davon 8 mehrmals. Aus den Einsatzauswertungen der Auftraggeber geht hervor, dass die Unterstützung durch Senior Experten überwiegend positiv bewertet wird.

Mit 1.174 Einsätzen in 150 Ländern war das Jahr 2003 für den Senior Experten Service auch weltweit sehr erfolgreich. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr und unterstreicht damit auch im 20. Jahr seines Bestehens seine Leistungsfähigkeit und die der Senior Experten. Im Inland bewegte sich das Einsatzgeschehen auf Vorjahresniveau bei deutlichem Übergewicht in den alten Bundesländern. Im Land Brandenburg fördert das Wirtschaftsministerium Einsätze des SES mit betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Aufgabenstellungen in kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Anfragen können an das Wirtschaftsministerium, Referat 33, oder den SES gerichtet werden. Bei den geförderten Einsätzen bezahlt das Unternehmen 15 € Taschengeld pro Einsatztag für den Experten sowie dessen Fahrkosten zwischen Wohnung und Einsatzort.

Seit 1990 kamen die Senior Experten im Land Brandenburg 352 mal zum Einsatz.

Kontakt:

SES-Büro Berlin, c/o Haus der Wirtschaft,

Breite Straße 29

10178 Berlin

Tel. 030 / 2 03 08-45 00

[ses@ses-buero-berlin.de](mailto:ses@ses-buero-berlin.de)

(Quelle: Deutscher Wirtschaftsdienst, Das Journal, Febr. 2004)

## Messeförderung

Die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen aus den neuen Bundesländern an ausgewählten Messen und Ausstellungen in der BRD wird, nach Planungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), im laufenden Jahr letztmalig gefördert. Wie im Vorjahr sind je Unternehmen höchstens drei Teilnahmen im Jahr förderfähig; die Obergrenze der förderfähigen Summe je Teilnehmer und Veranstaltung von 4.500 € bleibt konstant. Die Förderung erfolgt bis zu einer Höhe von 120 €/m<sup>2</sup> belegter Standfläche für max. 40 m<sup>2</sup>. Die Fördersumme je Veranstaltung ist auf 130 T€ begrenzt. Für 2004 wurden 111 internationale/überregionale Messen und Ausstellungen in Deutschland ausgewählt. Eine entsprechende Liste und Antragsformulare sind im Internet abrufbar. Ab 2005 hat der Ausland- und Messe-Ausschuss der deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA) dem BMWA die Unterstützung junger Technologieunternehmen aus ganz Deutschland bei Inlandmessebeteiligungen vorgeschlagen. Weitere Infos: [www.auma-messen.de](http://www.auma-messen.de) sowie [www.bafa.de](http://www.bafa.de)

## Internetportal für Gründer

Das neue Gründerportal [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de) und die Mittelstandshotline (01805/6 15-0 01) des BMWA sind seit 5. Februar freigeschaltet. Damit werden bestehende Angebote gebündelt und Gründer erhalten einen zentralen Zugang zu Informationen, Beratung und Serviceleistungen rund um die Themen Existenzgründung und Mittelstand. Das Internetportal hält u.a. folgende Angebote bereit: Expertenforum, Themenpool-Wege in die Selbständigkeit. Infos unter [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)

## Gründer schaffen Arbeitsplätze

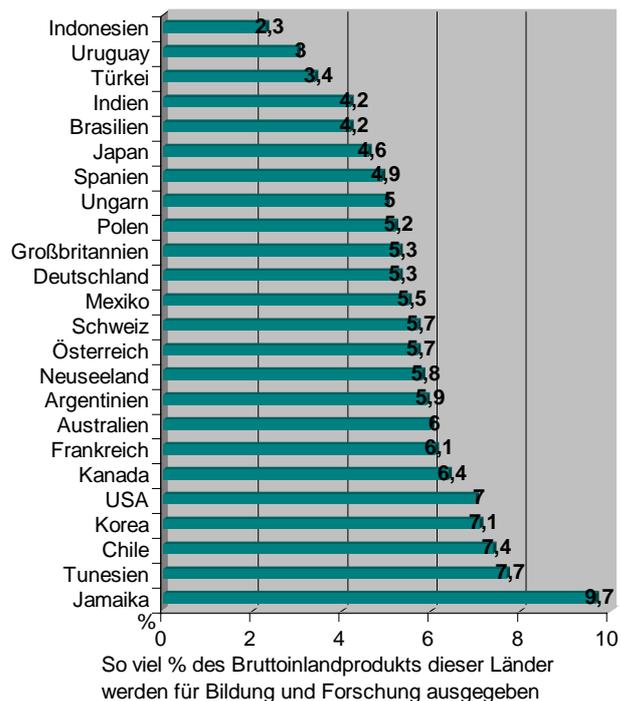
Von je 100 neuen Unternehmen im Jahr 2003 entstanden 53 im Bereich Dienstleistungen, 28 im Handel, 14 im Bau und 5 in der Industrie. Durchschnittlich entstanden dabei in Dienstleistung und Handel je 2 sowie in Bau und Industrie je 4 Arbeitsplätze pro Unternehmen .

Quelle (Das Journal, Ausgabe März 2004)

## Forschungsförderung

Mit einem neuen Rahmenprogramm soll die Entwicklung der Mikrosystemtechnik bis zum Jahre 2009 gefördert werden. Die Mikrosystemtechnik liefert Schnittstellen, um innovative Entwicklungen aus neuen Technologiefeldern wie der Biotechnik in Produkte zu integrieren. Mit dem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung soll die Mikrosystemtechnik weitere Anwendungsbereiche erschließen. Weitere Infos unter [www.bmbf.de/pub/mikrosysteme.pdf](http://www.bmbf.de/pub/mikrosysteme.pdf)

## Forschung fördern



## Neu in der GA-Förderung:

Innerhalb der möglichen Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ im Zusammenhang mit der Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg werden für Anträge nach dem 12.3.04 folgende Änderungen wirksam:

- von der Förderung sind zusätzlich ausgeschlossen: Druckereien, Biogasanlagen
- Kosten für den Erwerb von Grundstücken sind nicht förderfähig
- Immaterielle Wirtschaftsgüter sind nur bis max. 25% der förderfähigen Kosten förderfähig
- Zur Erfüllung des Primäreffektes gilt für das Kriterium Überregionalität ein Radius von 50 km
- Die Bindefrist für Boote beträgt 10 Jahre
- Der Fördersatz wird um 5% gekürzt, wenn ein Unternehmen mit einer Belegschaft über 20 Mitarbeiter in Brandenburg nicht ausbildet
- Der Fördersatz reduziert sich um 5% für Unternehmen mit einer Belegschaft über 150 Mitarbeitern, wenn in der Betriebsstätte keine Forschung und Entwicklung betrieben wird
- Die Verlagerung von Betriebsstätten aus Berlin in den engeren Verflechtungsraum ist nicht förderfähig, es sei denn, die Arbeitsplatzbilanz ist positiv

## 10 Jahre BAS – 10 Jahre „Arbeit für Brandenburg“

Am 27. Januar beging die städtische Beschäftigungsgesellschaft BAS gGmbH mit ihren Beschäftigten und zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft ihr zehnjähriges Bestehen mit einem „Tag der offenen Tür“. Der eigentliche Geburtstag der Gesellschaft war der 24. Januar 1994, der Tag, an dem die BAS gGmbH offiziell auf einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung hin gegründet wurde. Zur Eröffnung dankte die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Dietlind Tiemann den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der BAS gGmbH für deren Engagement und betonte, dass die erfolgreiche Arbeit der BAS gGmbH dazu beigetragen hat, dass sich das Stadtbild an vielen Stellen verbessert habe. Die Oberbürgermeisterin unterstrich, dass auch in Zukunft Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ein unverzichtbares Instrumentarium der Förderung sind, solange es keine Entspannung auf dem ersten Arbeitsmarkt gibt. Die Geschäftsführerin, Margitta Scholz, erklärte in ihrer Festrede, dass die städtische Gesellschaft in den vergangenen zehn Jahren rund 3.500 Menschen befristet in etwa 450 Projekten beschäftigt, motiviert sowie fachlich und sozialpädagogisch betreut und so für die Reintegration in Arbeit qualifiziert habe. Trotz der schwierigen Arbeitsmarktlage konnten im Durchschnitt rund zehn Prozent der Arbeitslosen und SozialhilfeempfängerInnen erfolgreich in eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Auch in Zukunft wird die BAS gGmbH weiter darauf setzen, im Sinne der Nachhaltigkeit Beschäftigungsprojekte mit der Unterstützung der regionalen Tourismus- und Wirtschaftsstruktur zu verknüpfen. Auf dem anschließenden Rundgang durch die Halle des Straßenbahndepots, durch die Luftfahrt- und die Slawenausstellung konnten sich die Gäste einen Eindruck davon machen, welche vielfältigen und anspruchsvollen Projekte in den vergangenen Jahren erfolgreich realisiert wurden.

Mehr Informationen über die Projekte der BAS gGmbH finden Sie im Internet unter [www.bas-brandenburg.de](http://www.bas-brandenburg.de)



## **Unternehmer im Gespräch**

Die bereits in früheren Jahren in loser Folge begonnenen Unternehmengespräche wurden in diesem Jahr zielgerichtet fortgeführt. Unternehmern aus der Stadt wurde so eine branchenspezifische Gesprächsplattform geboten, auf der aktuelle Entwicklungen, Probleme und Entwicklungspotenziale ausgetauscht werden konnten. Gleichzeitig wurde durch Mitarbeiter der Verwaltung und anderer Institutionen über Vorhaben und wirtschaftliche Rahmenbedingungen informiert. Die Oberbürgermeisterin der Stadt und das Amt für Wirtschaftsförderung sehen im engen Zusammenwirken zwischen der Verwaltung und der Wirtschaft die Grundlage für ein stabiles Wirtschaftsgeschehen mit dem vorrangigen Ziel, Arbeitsplätze zu erhalten und durch Investitionen neue Arbeitsplätze zu schaffen. Das erste dieser Branchengespräche erfolgte im Februar mit den Spediteuren. Ein Ergebnis dieses Zusammentreffens ist die plakative Werbung für den Standort auf den Lastkraftwagen der Spediteure. Im April, Mai und Juni folgten dann Gespräche mit den Unternehmen in Kirchmöser, Unternehmen der Metallverarbeitung, mit Steuerberatern und Tankstellenbetreibern. An dem im August von der IHK durchgeführten Gespräch mit den Taxiunternehmen beteiligten sich die Oberbürgermeisterin und das Amt für Wirtschaftsförderung. Das nächste Branchengespräch, diesmal mit Gastronomen, ist gegenwärtig in der Vorbereitung.

## **Erste Zukunftskonferenz**

Die von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung ins Leben gerufene „Zukunftswerkstatt Brandenburg an der Havel“ hat als ein wichtiges bisheriges Arbeitsergebnis die „Zukunftskonferenz Brandenburg an der Havel - Wirtschaft 2010“ vorbereitet, die am 1. September im CulturCongress-Centrum stattfindet. Auf dieser sollen u.a. Ziele für die weitere Wirtschaftsentwicklung formuliert und Chancen sowie geeignete Maßnahmen diskutiert werden.

## **Neue Struktur**

Mit Wirkung vom 1. September sind die bisherigen Aufgabengebiete der Wirtschaftsförderung, des Tourismus und Stadtmarketings sowie der in der Verwaltung verbliebene Teil des Liegenschaftsamtes im Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus zusammengefasst.

## **Neu im TGZ**

### **Visitenkarte eines neuen Dienstleisters im TGZ**

Sie führt ein junges, leistungsfähiges und flexibles Zeichenbüro mit Sitz im Gebäude B des Technologie- und Gründerzentrums - Ina Haase.

Zur Zeit gehören zu ihren Leistungen das zeichnerische und gestalterische Umsetzen von Kundenkonzepten in den Bereichen Hochbau, Anlagen- und Rohrleitungsbau sowie Stahlbau.

Außerdem beinhaltet das Leistungsprofil des Zeichenbüros Bestandsaufnahmen und das Erstellen von Bestands- bzw. Revisionsplänen mit CAD.

Die Planerstellung erfolgt selbstverständlich nach Wünschen des Kunden und unter Berücksichtigung aller Normen und Vorschriften.

Zuverlässig, fach- und termingerecht ermöglicht sie so den Auftraggebern die wirtschaftliche Abwicklung umfangreicher Projekte auch in Zeiten hoher Auftragslast oder mit geringem eigenen Personalbestand.

Die junge Freiberuflerin ist nicht nur in der Lage, Zuarbeiten zu Projekten zu liefern sondern auch zeichnerische Unterstützung auf der Baustelle oder im Büro des Kunden zu geben.

Perspektivisch möchte Ina Haase ihr Leistungs-Spektrum um den Bereich Maschinenbau erweitern.

Ina Haase ist die erste Nutzerin des Sonderprogramms **StuTZ** Studenten im TGZ, die durch befristete Mietfreiheit und das Netzwerk verschiedener Partner in der Gründungsphase Unterstützung erhält.

### Sie erreichen das Büro:

#### Der BauZeichner

Ina Haase  
Friedrich - Franz - Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel: 03381/ 38 24 10

Der Bauzeichner  
CAD - Zeichnungen



**B.A.S.D.** – GmbH i.G. stellt sich vor

### Brandenburger Akademie für Sicherheitsdienste und Detekteien

Ausgangsgedanke für die Gründung des Unternehmens ist die Situation im Bewachungsgewerbe. Fehlende bundesweite standardisierte Ausbildung von Angehörigen im Bewachungsgewerbe kann zu Defiziten einzelner Sicherheitsdienstleistungen, speziell bei Detekteien und Ermittlungsdiensten führen, wobei mangelnde Rechtskenntnisse u.a. Verluste der Gerichtsverwertbarkeit von Beweismitteln oder gar unberechtigten/rechtswidrigen Handlungen dieses Personenkreises gegenüber anderen Personen nach sich ziehen können. Die Organisationsstruktur der B.A.S.D. – GmbH sieht die Gesamtgeschäftsführung und drei Fachbereiche vor:

Der Fachbereich Akademie befasst sich hauptsächlich mit der Mitarbeiterausbildung für Wachschutzunternehmen, Sicherheitsdienste für Veranstaltungen und besonders für Detekteien. Schwerpunkte der Ausbildung werden u.a. die Fächer Rechtskunde, Einsatzlehre, Erste Hilfe, Selbstverteidigung, Befragungs- und Ermittlungstechniken, Observationslehre sowie Umgang mit technischen und biologischen Hilfsmitteln sein. Außerdem stehen Stressbewältigung - / Kommunikation und Selbstverteidigung im Ausbildungsprogramm.

Ein weiterer Schwerpunkt wird der Lehrgang für Führungskräfte sein. Die Akademieabsolventen können durch die firmeneigene Spezialjobagentur an entsprechende Arbeitgeber im Bewachungsgewerbe vermittelt werden. Die Kunden werden professionell beraten, auf Eignung geprüft und bei Bedarf vor der Vermittlung in der Akademie weiter ausgebildet.

Die Jobagentur erarbeitete auch Stellenbedarfs- und Angebotsanalysen, wonach die Lehrgangspläne erstellt werden. Akademie und Jobagentur arbeiten eng zusammen.

Ein weiterer Fachbereich ist die Detektei Spezielle Dienste. Dieser arbeitet ausschließlich für Rechtsanwaltskanzleien, Versicherungsunternehmen und Veranstalter.

Beweismittelerhebung, die damit verbundene Straftataufklärung sowie die Gefahrenanalyse und das Erstellen des dazugehörigen Sicherheitsmaßnahmenkataloges gehören zu den Schwerpunktaufgaben der Detektei. Weitere Aufgabe ist der Zeugenschutz und der VIP – Begleitservice.

Es ist vorgesehen, bis zu 30 neue Arbeitsplätze und 5 Lehrstellen zu schaffen.

#### Kontaktaufnahme:

B.A.S.D. – GmbH i.G.  
Friedrich – Franz – Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Gründungsvorstand : Herr Lothar Nikolaus  
Telefon : 03381 – 38 20 40  
Fax: + 49 (3381) – 38 20 41  
Mobil: 0174 – 852 37 37  
e-Mail : basd.lothar\_nikolaus@t-online.de

